

Rhein-Provinz .

Regierungs-Bezirk Düsseldorf.

Kreis Düsseldorf.



Nach ein. Orig. Aufn. v. G. Gerlach, ausgef. v. Th. Hartmann, Druck b. Winkelmann & Söhne.

Verlag von Alexander Duncker, Königl. Hofbuchhändler, Berlin.

HELTORF.

# HELTORF.

RHEIN-PROVINZ. — REGIERUNGS-BEZIRK DÜSSELDORF. — KREIS DÜSSELDORF.

Haus Heltorf im Kreise und Regierungs-Bezirk Düsseldorf, Bürgermeisterei Angermund, liegt von Gärten und schattigen Park-Anlagen umgeben in den Ebenen des Unter-Rheins, unweit der Ruinen (der alten Kaiser-Pfalz) zu Kaiserswerth und des früheren herzoglich bergischen Wittwensitzes zu Angermund.

Die älteste Urkunde über Haus Heltorf datirt aus dem Jahre 1360 in welcher Ailef oder Alef von Grafschaft und dessen Ehefrau Juitta von Seyne dem Thomas von Lohausen, genannt Trostorff und Aleid seiner Ehefrau Haus Heltorf verkauften.

Der Letzte dieser Familie Sibert von Trostorff und dessen Gemahlin Anna von Winkelhausen hinterliessen bei ihrem, im Jahre 1582 erfolgten Tode nur 3 Töchter von denen die älteste, Maria, 1569 den Wilhelm von Scheidt genannt Weschpfennig heirathete.

In der am 13. April 1583 stattgefundenen Theilung erhielt der von Weschpfennig und seine Frau Maria als älteste Tochter das Haus und Sees Heltorf mit seinen adeligen Vortheilen und Prärogativen.

Der einzige Sohn aus dieser Ehe war Bertram, vermählt mit Margaretha von Tengnagel, welche nur 2 Töchter hinterliessen.

Die älteste derselben, Maria, heirathete 1636 den Johann, Freiherrn von Bawyr und nach dessen Tode 1649 den Friedrich Christian, Freiherrn von Spee. — Die andere Tochter Johanna Margaretha wurde mit Heinrich, Freiherrn von Scharnberg vermählt.

Noch bei Lebzeiten hatten Bertram von Scheidt, genannt Weschpfennig und Margaretha von Tengnagel, am 18. März 1636 ihre Güter in zwei Theile ge-

theilt, von denen einer Haus Heltorf mit Pillickerath und mehrere andere im Amt Angermund liegende Höfe und Büsche nebst Gemarkungen erhielt. Nach einer Verfügung vom 29. März 1661 fand dann unter Zuziehung der beiden Töchter Maria und Johanna Margaretha nebst ihren Ehemännern sowie des Sohnes aus Maria's erster Ehe, Johann Friedrich von Bawyr die Vertheilung statt. Die Eheleute von Spee wählten das Loos, worin Haus Heltorf gelegt war.

Nach dem im Jahre 1662 erfolgten Tode der Eheleute von Scheidt, genannt Weschpfennig wurde zwischen den beiden Schwägern, Freiherren von Spee und von Scharnberg eine Gleichmachung der getheilten elterlichen Güter vorgenommen und dabei die 3 Kinder aus der ersten Ehe der Maria von Weschpfennig mit Freiherrn von Bawyr zugezogen.

Nach diesem Vertrage kommen 2 Drittel der Heltorfer Güter auf die Kinder erster Ehe, 1 Drittel auf die Kinder zweiter Ehe der Maria von Spee geb. Weschpfennig. — Laut Kaufvertrag vom 27. März 1666 kaufte dann Christian von Spee und dessen Gattin Maria von Weschpfennig ihren Kindern Bawyr ihre Antheile ab, so dass nun die Heltorfer Güter in alleinigen Besitz des Friedrich Christian von Spee und seiner Ehefrau gelangten. — Aus dieser Ehe stammen aber nur 2 Töchter: Maria Margaretha, vermählt mit Freiherrn von Virmund und Elisabeth Veronica, vermählt mit Freiherrn von Breveldt zu Fundern.

Nach dem Tode der Maria von Weschpfennig heirathete ihr Gatte Friedrich Christian von Spee 1678 Anna Elisabeth, Freiin von Loe zu Wissen. Aus dieser

Ehe stammt ein Sohn Degenhardt Bertram, Freiherr von Spee, welcher nach einigen Streitigkeiten mit seinen Stiefgeschwistern durch Erbvergleich vom 17. Februar 1693 und 20. Juni 1695 Haus Heltorf mit allen zugehörigen Gütern erwarb, in dessen männlicher Descendenz die Güter bis auf den heutigen Tag verblieben sind.

Der Vater des jetzigen Besitzers, Reichsgraf Franz von Spee die Verpflichtung erkennend, die bestehenden Familien-Bestimmungen der Erbfolge, sowie der schon 1636 ausgesprochenen Untheilbarkeit des Grundgüter-Besitzes in geltenden Rechtsformen zu sichern, bestimmte auf Grund der ihm als Mitglied der rheinischen Ritterschaft zustehenden autonomen Dispositions-Befugniss durch Testament Haus Heltorf mit noch mehreren andern Gütern zu einem immerwährenden Familien-Fidei-Commis. Die Bestätigung dieser Stiftung wurde durch den jetzigen Besitzer, Reichsgrafen August von Spee, Königlichem Kammerherrn und Schloss-Hauptmann von Brühl nachgesucht und durch Cabinets-Ordre vom 28. August 1846 allergnädigst ertheilt.

Zu beiden Seiten des Schlosses sind in den Jahren 1800 bis 1810 zwei Flügel angebaut und als sich das alte Schloss baufällig erwies, liess Reichsgraf Franz von Spee dasselbe im Jahre 1822 abreißen und von Grund aus neu erbauen.

Der jetzige Besitzer, Reichsgraf August von Spee liess die durch seinen Vater begonnene Ausschmückung des Saales in Fresco-Gemälden aus dem Leben Kaiser Friedrich Barbarossa's durch Mitglieder der Düsseldorfer Maler-Akademie vollenden, erbaute an Stelle der alten 1716 gegründeten, jedoch geschmacklosen Haus-Kapelle eine neue im romanischen Stile und liess manche Verschönerung in der Umgebung vornehmen.